

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Sozialausschuss, SOA/014/ IX	
Sitzung am	: 24.02.2005	
Sitzungsort	: Seniorenbegegnungsstätte Kielortring 51, 22850 Norderstedt	
Sitzungsbeginn	: 18:30	Sitzungsende : 20:40

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Susanne Reiländer
Schriftführer/in	: gez.	Petra Westphal

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Sozialausschuss
Sitzungsdatum	: 24.02.2005

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Reiländer, Susanne

Teilnehmer

Buchholz, Simone

Gabriel, Margret

Göbel, Jan

Hinze, Anna Christina

Jäger, Thomas

Lüllau, Erika

Oettlein, Stefan

Rädiker, Klaus

Strommer, Helga

Vertretung für Herrn Bernhard Köhler

Vertretung für Herrn Thies Peters

ab 18.35 Uhr

Vertretung für Herrn Ulrich böttcher

Vertretung für Frau Anna Christina

Hinze bis 18.35 Uhr

Tyedmers, Heinz-Werner

Wagner, Alfred

Verwaltung

Freter, Harald Dr.

Hanak, Lothar

Mundt, Inke

Schmid, Christine

Westphal, Petra

Erster Stadtrat

Amt 50

Amt 14

Amt 16

Amt 50, Protokoll

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

Böttcher, Ulrich

Köhler, Bernhard

Peters, Thies

Sonstige Teilnehmer

4

VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Sozialausschuss
Sitzungsdatum	: 24.02.2005

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 :
Besichtigung des Gebäudes und Gespräch mit den dort ansässigen Vereinen (DRK, Frauenräume, Mütterzentrum, pro familia)**

**TOP 5 : A 05/0059
Mütterzentrum Norderstedt e. V.;
hier: Antrag auf Fördermittel für das Haushaltsjahr 2005**

**TOP 6 : A 05/0060
Frauenberatungsstelle und Notruf, Frauenräume e. V.;
hier: Antrag auf Fördermittel für das Haushaltsjahr 2005**

**TOP 7 : B 05/0042
Beratungsstelle pro familia; Zuschuss 2005**

**TOP 8 : A 05/0040
Errichtung eines Hospizes in der Stadt Norderstedt, Antrag des Seniorenbeirates vom 20.12.2004
(Ein vom Ausschuss erbetener Bericht des Seniorenbeirates über den Besuch des Hospizes in Flensburg ist beigelegt. Ebenso Auskünfte des Kreises Segeberg und der Landwirtschaftlichen Pflegekasse.)**

**TOP 9 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 9.1
:
Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe**

TOP 9.2

:

Gespräch mit der Wohnungswirtschaft**TOP 9.3**

:

Große kreisangehörige Stadt**TOP 9.4**

:

Obdachlosenunterkunft**Nichtöffentliche Sitzung****TOP 10 :****Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Sozialausschuss
Sitzungsdatum	: 24.02.2005

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 mitgliedern fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.

TOP 4: Besichtigung des Gebäudes und Gespräch mit den dort ansässigen Vereinen (DRK, Frauenräume, Mütterzentrum, pro familia)

Herr Aschmutat berichtet für das DRK über die Aktivitäten in der Seniorenbegegnungsstätte und im PCafe, Frau Marzahn-Reimer über pro familia, Frau Kohfahl über die Frauenräume und Frau Veelders über das Mütterzentrum. Die gemeinsame Nutzung des Hauses verläuft problemlos.

Folgende Mängel werden dargestellt bzw. Wünsche geäußert:

Die Parkplätze reichen häufig nicht aus. Es sollten weitere auf dem Grundstück angelegt und auf der Straße (wieder) ein Behindertenparkplatz ausgewiesen werden.

Das Grundstück wird des öfteren im Bereich der öffentlichen Durchgangswege durch fremde Benutzer vermüllt.

Am Haus sollte ein eingezäunter Bereich geschaffen und als Spielplatz für die Kinder hergerichtet werden (die Vereine würden sich mit Eigenleistungen engagieren).

Anschließend erfolgt eine Besichtigung der Einrichtungen in ihren Räumen.

TOP 5: A 05/0059

Mütterzentrum Norderstedt e. V.;

hier: Antrag auf Fördermittel für das Haushaltsjahr 2005

Herr Rädicker stellt folgenden Änderungsantrag:

Der Zuschuss wird um 3.000 € auf 21.444 € erhöht.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Mit 4 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Beschlussvorschlag

Die Stadt Norderstedt gewährt dem Mütterzentrum Norderstedt e.V. für das Haushaltsjahr 2005 einen Zuschuss in Höhe von 18.444,00 €

Der Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

Die Mittel stehen in entsprechender Höhe auf der Haushaltsstelle 4700.70720 zur Verfügung.

Abstimmung:

Mit 11 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 6: A 05/0060

Frauenberatungsstelle und Notruf, Frauenräume e. V.;

hier: Antrag auf Fördermittel für das Haushaltsjahr 2005

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss gewährt dem Verein Frauenräume e.V. für das Projekt „Frauenberatungsstelle und Notruf“ Haushaltsmittel in Höhe von 36.000,00 €

Der Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass die Gesamtfinanzierung gewährleistet ist.

Die Mittel stehen in entsprechender Höhe auf der Haushaltsstelle 4700.70720 zur Verfügung.

Abstimmung:

Mit 11 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 7: B 05/0042**Beratungsstelle pro familia; Zuschuss 2005**

Herr Rädicker stellt folgenden Änderungsantrag:

Der Zuschuss wird um rund 1.800 € auf 37.673,61 € erhöht.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Mit 4 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss nimmt den vorgelegten Wirtschaftsplan zur Kenntnis und gewährt der Familienberatungsstelle pro familia für das Jahr 2005 einen zweckgebundenen Betriebskostenzuschuss bis zur Höhe von 35.849,49 € Mittel in entsprechender Höhe stehen bei der HHSt 4700.70700 zur Verfügung. Die Förderung entspricht der des Vorjahres. Der Träger wird gebeten, die Finanzierungslücke von rund 1.800,00 € durch Einsparungen oder Einnahmeerhöhungen zu schließen. Bis zum 31.03.2006 ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen. Ein eventuelles Guthaben ist (anteilig) der Stadt Norderstedt zu erstatten.

Abstimmung:

Mit 11 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 8: A 05/0040**Errichtung eines Hospizes in der Stadt Norderstedt, Antrag des Seniorenbeirates vom 20.12.2004**

(Ein vom Ausschuss erbetener Bericht des Seniorenbeirates über den Besuch des Hospizes in Flensburg ist beigelegt. Ebenso Auskünfte des Kreises Segeberg und der Landwirtschaftlichen Pflegekasse.)

Beschlussvorschlag

Der Seniorenbeirat der Stadt Norderstedt stellt nach dessen Beschlussfassung in seiner Sitzung am 15. Dezember 2004 folgenden Antrag:

Die Stadt Norderstedt möge die Voraussetzungen dafür schaffen, dass innerhalb des Stadtgebietes ein Hospiz nach dem Vorbild der bereits bestehenden Einrichtung ähnlicher Art in Flensburg errichtet wird.

Frau Jach erläutert den Antrag des Seniorenbeirates. Dieser hält es für notwendig, z.B. an oder in einer vorhandenen Einrichtung einige stationäre Hospizbetten anzugliedern.

Im Ausschuss ist eine positive Grundhaltung erkennbar. Jedoch scheidet das Flensburger Modell aus, weil es sich dabei um die Palliativ-Station eines Krankenhauses handelt.

Herr Dr. Freter berichtet, dass inzwischen die Rahmenvereinbarungen nach SGB V für die stationäre und ambulante Hospizarbeit vorliegen. Danach müssen etliche sachliche und personelle Voraussetzungen erfüllt werden.

Er teilt ferner mit, dass Herr Adler wegen Erkrankung heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Deshalb besteht Einvernehmen, das Thema heute nicht weiter zu behandeln und Herrn Adler zur Teilnahme an der März-Sitzung zu bitten.

Herr Oettlein regt an, nach einem Grundsatzbeschluss einen runden Tisch mit verschiedenen Beteiligten einzurichten.

Die Rahmenvereinbarungen werden der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

TOP 9: Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 9.1: Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe

Herr Hanak berichtet, dass die Sozialgesetzbücher II (Arbeitslosengeld II) und XII (Sozialhilfe einschließlich Grundsicherung) zum 01.01.2005 in Kraft getreten und anzuwenden sind.

Nach grober Zuordnung sind die Leistungszentren zuständig für alle Personen im erwerbsfähigen Alter einschließlich der Familienangehörigen. Neben Beratung erbringen sie Geldleistungen und übernehmen die Vermittlung in Arbeit. Hier wird sich eine Zusammenarbeit mit der Stadt im Bereich gemeinnütziger und zusätzlicher Arbeitsgelegenheiten ergeben.

Mit einigen Startschwierigkeiten ist die Umsetzung im Leistungszentrum Norderstedt ohne große Probleme erfolgt. Besonders die EDV fällt häufiger aus und der Ansturm von Rat- und Hilfesuchenden ist sehr hoch. Das liegt mit daran, dass wesentlich mehr Fälle zu bearbeiten sind, als von der Bundesagentur prognostiziert. Insoweit ist schon jetzt zu wenig Personal vorhanden.

Vom Sozialamt wurden 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Leistungszentrum zugewiesen, davon 2 mit einem Zeitvertrag. Außerdem haben 2 Kollegen aus anderen Bereichen dorthin gewechselt.

In unserer Sozialhilfeabteilung werden weiterhin die Personen über 65 Jahre betreut, Personen zwischen 18 und 65, die auf Dauer erwerbsunfähig sind sowie Asylbewerber und Ausländer ohne Arbeitserlaubnis. Daneben gibt es noch Sozialhilfe in Heimen, Hilfe bei Krankheit, Wohnraumsicherung (hauptsächlich Mietschulden) und andere Leistungen. Einmalige Beihilfen gibt es so gut wie nicht mehr.

Wir sind gerade dabei, die Aufgaben neu zu ordnen und zu verteilen und die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend einzusetzen. Da noch keine verlässlichen Bedarfsanalysen möglich sind, wird dieses als Erprobungsjahr angesehen. Räumlich soll im ersten Halbjahr die Wohngeldabteilung in den Bereich der Sozialhilfe integriert werden, um die entstandenen Lücken wieder zu schließen.

**TOP 9.2:
Gespräch mit der Wohnungswirtschaft**

Herr Dr. Freter erinnert an die Einladung zum Gespräch am 10.03.05 um 18.00 Uhr im Plenarsaal.

**TOP 9.3:
Große kreisangehörige Stadt**

Herr Rädiker fragt, ob der Sozialausschuss an dem Verfahren beteiligt werden wird. Herr Dr. Freter berichtet kurz über den Sachstand. Im Gespräch sind u.a. Aufgaben der Jugendhilfe einschließlich allg. sozialer Dienst (Amt für junge Menschen) und des Gesundheitsamtes (Ordnungsamt). Insoweit werden Beratungen im Ausschuss für junge Menschen stattfinden.

**TOP 9.4:
Obdachlosenunterkunft**

Herr Dr. Freter berichtet, dass er Herrn Dr. Hoffmann in einem Gespräch an die Aussagen des Landrats zu einer gemeinsamen Förderung der sozialpädagogischen Betreuung von Bewohnern der städtischen Obdachlosenunterkunft erinnert hat.